

S'Neuscht vom Tannzapfenland

Ausgabe 2 | 2018



Der Lehrlingsevent 2018 stand im Zeichen der Ökologie

Liebe Leserinnen und Leser

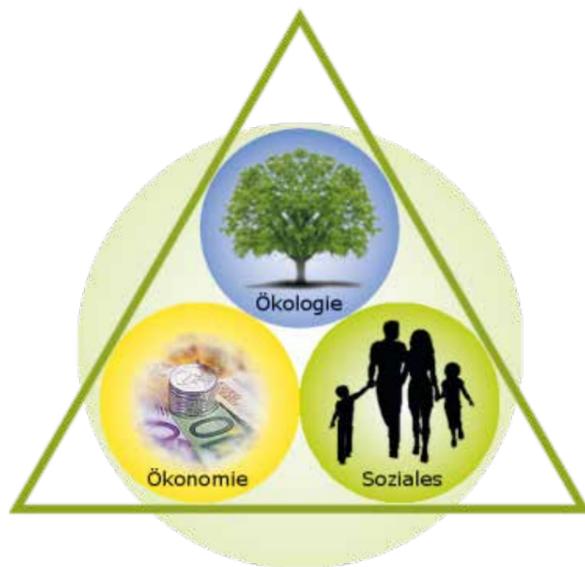
Auch dieses Jahr durften wir Lehrlinge und Praktikanten des Regionalen Alterszentrum Tannzapfenland in den Genuss des jährlichen Lehrlingsevents kommen. Am frühen Morgen führte uns Erika Prandini, unsere Bildungsverantwortliche, in das Thema Ökologie und der damit verbundenen Nachhaltigkeit ein. Zu Beginn zeigte sie uns einige erschreckende Fakten auf, die uns zum Nachdenken anregten. Uns wurde bewusst, wie sehr wir unserer Umwelt schaden. Deshalb teilten wir uns zunächst in vier Gruppen auf und entwickelten innovative Lösungsvorschläge, um diesem Problem entgegen zu wirken. Nach dieser anspruchsvollen Aufgabe wurden wir freundlicherweise vom RAT für unsere kreativen Ideen mit Gipfeli und Kaffee belohnt. Gestärkt begaben wir

uns zurück in den Turnraum. Dort besprachen wir im Plenum, wie wir unsere gesammelten Verbesserungsvorschläge auch in unseren Arbeitsalltag umsetzen können. Dieser Austausch war noch einmal eine sehr hilfreiche Erfahrung. Nach einem spannenden und lehrreichen Workshop war dann die Mittagspause angesagt.

Um 13 Uhr machten wir uns mit zwei Bussen und zwei Autos auf den Weg zur Coca Cola-Fabrik in Dietlikon (ZH). Dort angekommen, wurden wir von unseren zwei freundlichen Führerinnen begrüsst und herzlich empfangen. Anfangs der Besichtigung wurden uns wichtige Fakten anschaulich und interaktiv aufgezeigt. Dazu wurde uns auch der von Coca Cola erreichte 3. Platz in

» Fortsetzung Seite 2





Sachen Nachhaltigkeit präsentiert – insgesamt wurden über 500 Schweizer Grossunternehmen zum Thema Nachhaltigkeit geprüft. Darauf folgte ein Wettstreit in zwei Gruppen, indem wir unsere Kenntnisse und Fähigkeiten zur Coca Cola-Fabrik und den damit verbundenen Themen unter Beweis stellen durften. Wir stellten uns den unterschiedlichsten Herausforderungen und lösten diese bravourös – dies mit Hilfe unseres unbesiegbaren Teamgeistes und einer grossen Portion Motivation. Danach mussten wir aus hygienischen Gründen Überzüge und Haarnetze anziehen. Erst danach durften wir hinter die Mauern der Produktion blicken. Vom Herstellen der verschiedenen PET-Flaschen über das Befüllen bis hin zum verpackten Endprodukt, wurde uns alles detailliert und sehr verständlich erklärt. Zum krönenden Abschluss der Führung durften wir die kuriossten Varianten von den weltbekannten Getränken wie Coca Cola, Sprite oder Fanta degustieren. Zurück aus unserer gewohnten Umgebung, liessen wir den erfolgreichen Tag in der Pizzeria Dolce Vita in Sirnach ausklingen, dies mit italienischen Köstlichkeiten und bester Laune.

Im Namen aller Lehrlinge und Praktikanten bedanken wir uns herzlich bei unserer Bildungsverantwortlichen Erika Prandini für den interessanten Vormittag, bei der Firma Autowelt von Rotz für die grosszügige Bereitstellung des Busses, Christian Bader für seinen Chauffeurdienst und allen weiteren Begleitpersonen des RAT für den abenteuerlichen und tollen Tag.

Natalija Gasser, Lernende FaGe, 1. Lehrjahr
Delia Klammsteiner, Lernende FaGe, 1. Lehrjahr



Neue Abteilungsleiter-Büros

auf den Pflegeabteilungen im 1. und 2. Obergeschoss



Schön sind sie geworden, unsere neuen Abteilungsleiter-Büros! Wir, Claudia Ehrbar und Annemarie Kuriger, konnten unsere neuen Büros gegen Mitte/Ende Februar 2018 auf die Abteilung zügeln.

Bis jetzt hatten wir beide ein gemeinsames Büro im EG, gleich neben der Apotheke. Schnell konnte die eine oder andere Unklarheit besprochen werden oder ein kurzes Feedback angefordert werden. Gespräche mit Angehörigen oder Mitarbeitern mussten beide genau terminieren und absprechen, was nicht immer ganz einfach war, dies optimal zu arrangieren.

Die Bewohnerzimmer 101 und 201 wurden bereits im 2017 vorgesehen, dass sie für 2018 zu Ab-

teilungsleiterbüros umfunktioniert werden sollen. Die Bewohner in den entsprechenden Zimmern wurden früh informiert und neue Zimmer oder gar neue Wohnformen konnten gefunden werden. Durch die umfangreichen Umbauarbeiten, welche seit einigen Monaten im Regionalen Alterszentrum Tannzapfenland stattfinden, wurde geplant, dass die Pflege-Abteilungsleitungen vom 1. und 2. OG ihr eigenes Büro auf ihrer jeweiligen Abteilung erhalten – bewusst nahe bei den Bewohnerinnen und Bewohnern und nahe beim Team. In den Abteilungsleiterbüros sollen zukünftig auch die Gespräche mit Angehörigen, Personalgespräche oder Sitzungen stattfinden.

Es ist toll, ein Büro direkt am Ort des Geschehens zu haben!

Claudia Ehrbar, Abteilungsleitung Pflege 1. OG
Annemarie Kuriger, Abteilungsleitung Pflege 2. OG

Erinnerungen an den Winter

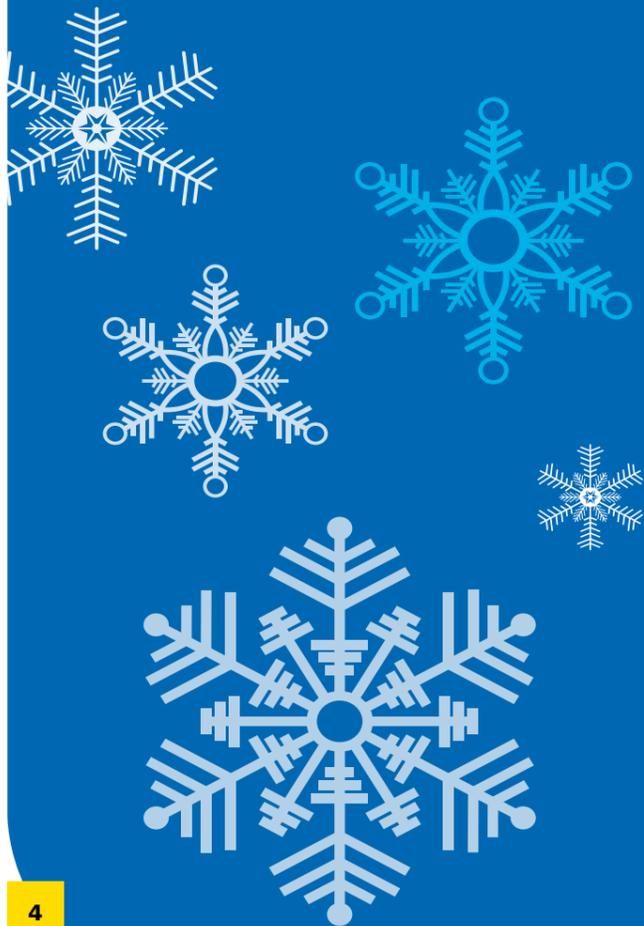
Geschätzte Leserinnen und Leser

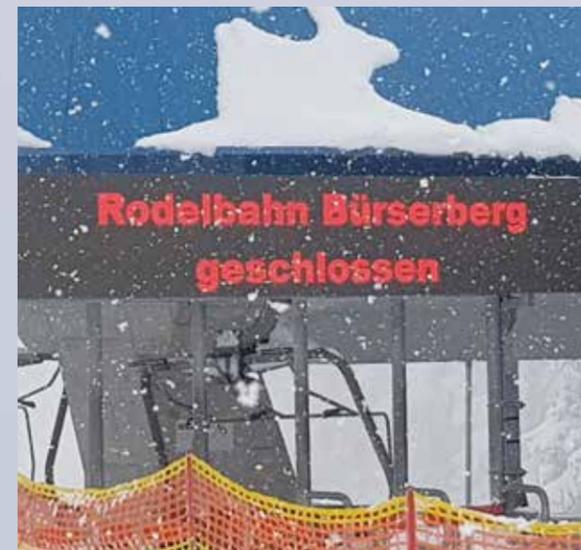
Auch wenn der Sommer bereits da ist und wir bereits viele herrlich warme Tage genießen durften... diese winterlichen Bilder möchten wir Ihnen nicht vorenthalten!



Sie sehen den Teich während der langen, extrem kalten Phase in unserem Park. Die Bilder wurden aufgenommen bei minus 10 Grad!

Renate Merk, Zentrumsleitung





Erlebnisreicher Personalskitag im Brandnertal

Das Personalkassen-Komitee vom Alterszentrum Tannzapfenland organisiert etwa vier Anlässe pro Jahr, an denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilnehmen können. Dazu gehört auch der beliebte Ski-Tag! Am Montag, 19. März um 06.45 Uhr, traf sich eine bunt gemischte Gruppe aus allen Abteilungen. Natürlich fehlte der Kaffee und das Gipfeli vor der Abfahrt nicht.

Die Reise nach Brand ging pünktlich los um 7.00 Uhr, dies mit einem gemieteten Heini Car-Bus. H. Bruggmann konnte für unseren Ski-Tag als Chauffeur engagiert werden. Bei der Abfahrt waren bereits alle Skier bzw. Snowboards verladen und ordnungsgemäss gesichert. Die Fahrt führte uns über die Autobahn nach St. Gallen und weiter ins Rheintal. Dort erlebten wir einen ersten Schreckmoment. Wegen der kilometerlangen Baustelle war die zum Kauf des Pickerls ausgesuchte Raststätte leider geschlossen. Deshalb mussten wir beim Grenzübergang Diepoldsau-Hohenems anhalten, um das benötigte Pickerl zu kaufen. Danach ging es auf der österreichischen Autobahn bis zur Ausfahrt Brandnertal weiter. Das Wetter zeigte sich regnerisch, was glücklicherweise nicht auf unsere gute Laune schlug. In Brand

angekommen, zogen die Skifahrer/-innen bzw. der Snowboarder ihre Skiausrüstung an. Während dieser Zeit suchten die Schneewanderinnen das Restaurant gegenüber der Talstation auf. Doch der nächste Schreck folgte; das Restaurant öffnete erst um 15.00 Uhr. Aus diesem Grund beschlossen die Teilnehmenden des Personalskitags gemeinsam, dass sich die Gruppen trennen und sich anschliessend zum Mittagessen im Restaurant Goona treffen werden.

Nachdem alle notwendigen Informationen bezüglich Tagesablauf bekannt waren, machten sich die Skifahrer/-innen bzw. Snowboarder auf den Weg, um sich dem spassigen Kampf mit dem Schnee zu stellen. Die Schlittlerinnen erkundigten sich bei der Talstation wegen der Schlittenmiete und erfuhren, dass die Schlittelbahn geschlossen war. Deshalb begleiteten sie die «Wandervögel» bei ihrer Schneewanderung.

Die Skifahrer/-innen A. Kurriger, P. Bartholet, M. Rüesch, A. Rutz, R. Bosshard und der Snowboarder M. Thalmann genossen einen schönen Morgen. Trotz Schneefalls waren die Pisten gut präpariert. Eine Kaffeepause im Berghof Melkboden sorgte für eine Morgenerfrischung. Nach der

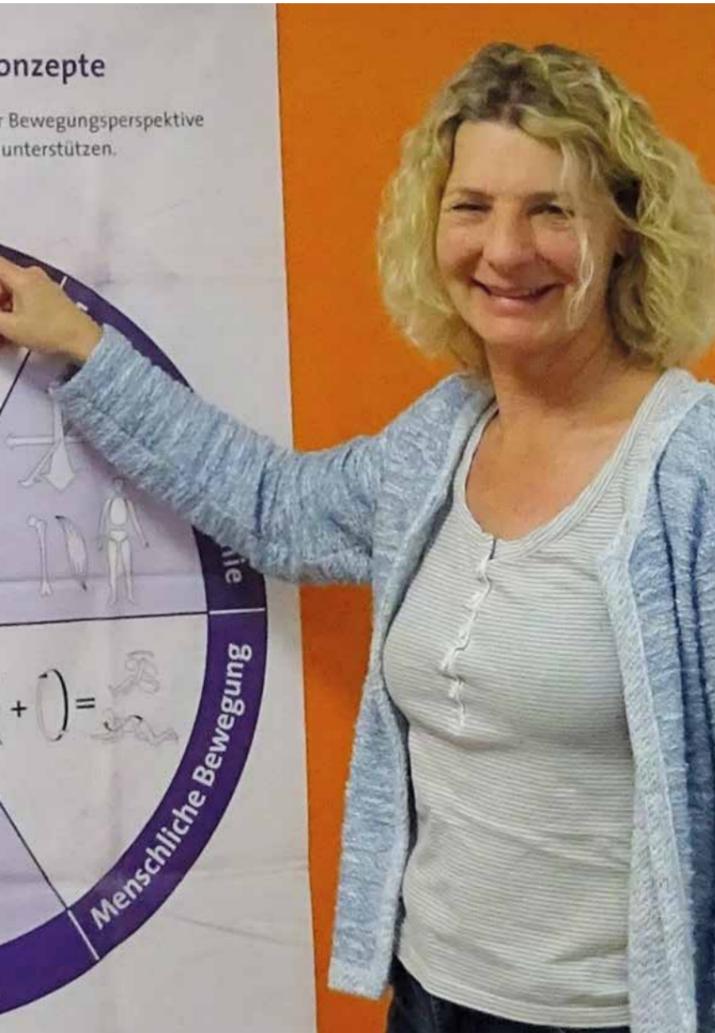
Kaffeepause vergnügte sich die Gruppe wieder mit Schwüngen auf den frisch verschneiten Pisten. Das Fahren im frischen Schnee war zwar etwas anstrengend, aber trotzdem toll. Pünktlich um 12.00 Uhr trafen sich die beiden Gruppen im Restaurant Goona zum Mittagessen. Da es immer noch kräftig schneite, dauerte die Mittagspause etwas länger. Trotz anhaltenden Schneefalls wagten sich die Skifahrer/-innen bzw. unser Snowboardfahrer nach dem Kaffee nochmals auf die Pisten.

Die Schneewanderinnen begaben sich wieder auf den Rückweg, da sie wieder mit der Gondel ins Tal runter und danach durch das Dorf zum Treffpunkt zurück wandern mussten. Für zwei von sechs Skifahrer/-innen war der Neuschnee auf den Pisten zu anstrengend, weshalb sie sich entschieden, auf die Talabfahrt zu verzichten und stattdessen mit

der Gondel ins Tal zurückzufahren. Im Dorf angekommen, stellten die zwei Skifahrerinnen entsetzt fest, dass das Restaurant beim Treffpunkt jeweils montags geschlossen ist. Was jetzt? Sie stellten ihre Skier in den Ständer bei der Talstation und suchten das nächste Restaurant mit dem Namen «Valla Vier». Dieses war ein sehr schönes und gemütliches Restaurant. Der Rest der Gruppe wurde sofort darüber informiert, dass sich der Treffpunkt geändert hatte. Obwohl nicht alle erreicht wurden, fanden glücklicherweise alle Teilnehmenden des Personalskitags an den richtigen Ort zurück.

Gut gestärkt mit Apfelstrudel und anderen süssen Köstlichkeiten begaben wir uns auf den Nachhauseweg, welcher glücklicherweise stau- und unfallfrei blieb. Gesund und munter trafen wir gegen 17.30 Uhr im RAT in Münchwilen ein.

Kinaesthetics-Schulung mit Bea Gschöderer



Mein Name ist Bea Gschöderer und ich möchte mich und meine Arbeit im Alterszentrum Tannzapfenland vorstellen. Alle zwei bis drei Monate darf ich gemeinsam mit einigen Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Bewohnerinnen und Bewohnern das Thema Bewegung durchleuchten und anwenden.

Ich bin gelernte Pflegefachfrau, habe mich weitergebildet zur Intensivpflegefachkraft, Kinaesthetics-Trainerin und Bewegungspädagogin nach Franklin-Methode. Alltagsbewältigung, Gesundheit, Lernen, Freude und Spass – und alles was uns Menschen ausmacht – haben mich immer fasziniert. Die Frage, was uns Menschen in unseren Lern- und Entwicklungsprozessen unterstützt, bleibt für mich bis heute spannend. Zu den Themen «eigene Gesundheitsförderung im Arbeitsalltag» und «Bewegungsunterstützung von

anderen Menschen» bin ich freiberuflich als Dozentin tätig. Seit 1996 arbeite ich auf der Intensivstation für Brandverletzte des Universitätsspitals Zürich – in den letzten Jahren im Teilzeitpensum.

Die Erfahrung und Erkenntnis, dass Bewegung die Basis für unser Sein ist (überlegen Sie, wie viele Muskeln beteiligt sind um zu lächeln, zu schlucken, zu gehen, usw.), brachten mich auf die Suche nach geeigneten Methoden, in denen ich mich mit Bewegung und Lernen vertieft auseinandersetzen kann und welche ich in mein berufliches und alltägliches Leben integrieren kann. Es ist unglaublich, wie wir unser Gewicht in und gegen die Schwerkraft organisieren – haben Sie sich schon einmal gefragt, wie es uns gelingt, unser Gewicht jeden Morgen aus dem Bett zu bekommen? Nein? Dann stellen Sie sich ihr eigenes Gewicht vor und packen Sie es in einen Rucksack und dann marschieren Sie damit los. Ich glaube, wir sind uns einig, dass wir das nicht tragen wollen und doch tun wir es täglich – unglaublich oder?

Mit Kinaesthetics (auch Kinästhetik) habe ich ein wunderbares Instrument gefunden, Bewegung aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und zu erfahren sowie besser zu verstehen. Kinaesthetics (kinesis = die Bewegung; aisthesis = die sinnliche Wahrnehmung) ist ein Denk- und Analyserwerkzeug, um Bewegung gezielt in sich selbst zu erfahren und zu beschreiben. Dies ermöglicht neue Schritte und Wege zu gehen, die eigenen Bewegungsmöglichkeiten immer wieder neu zu entdecken. Je differenzierter wir spüren wo, wie und wohin in unserem Körper eine Bewegung stattfindet, desto mehr Varianten stehen uns zur Verfügung, um unsere Ziele zu erreichen.

Was mit Achtsamkeit getan wird, gelingt besser. Das gilt für eine Handbewegung, eine Kopfdrehung, Zähne putzen, kochen, ein Gespräch oder eine Kniebeuge und mit der Zeit wird sich etwas Neues einstellen. Alltägliches wird zu einer Quelle von Entdeckungen, der Blick geht weg von „schwierig/geht nicht“ und sucht nach Möglichkeiten, wie der Weg neu gesucht und gefunden werden kann.

Selbstversuch

Ich lade Sie ein, einen Blick auf Ihre Bewegungsempfindung zu werfen – tun Sie es sowohl mit offenen als auch geschlossenen Augen:

- Bewegen Sie sich auf einer Sitzfläche mit dem Oberkörper von links nach rechts (wie ein Uhrpendel)
- Tun Sie es achtsam und langsam
- Wie weit können Sie sich seitwärts bewegen?
- Was verändert sich, wenn Sie die Bewegung gross oder kleiner machen?
- Was bemerken Sie an ihrem Gesäss, wenn Sie pendeln?
- Was tun ihre Arme? Was bemerken Sie, wenn Sie dabei die Armpositionen verändern (z.B. anheben)?
- Hat das Pendeln auch eine Auswirkung auf Ihre Beine?

Tauschen Sie Ihre Entdeckungen mit anderen aus und vielleicht findet sich ja die eine oder andere Gelegenheit, diese Übungen gemeinsam durchzuführen.

Das Wissen und Verständnis über Bewegung ermöglicht den Pflegefachpersonen, Menschen mit Bewegungseinschränkungen angepasst und individuell zu unterstützen und dabei auf ihre eigenen Körper zu achten. Menschen sind keine Gepäckstücke und keine Hebekräne. Wir können uns nicht für einen anderen Menschen bewegen, aber wir können ihn zum Partner in einer Handlung/Tätigkeit machen.

Es ist für mich immer eine grosse Freude ins Alterszentrum zu kommen. Die zwei Stunden Trainings mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vergehen wie im Flug. Die Kollegen sind so motiviert und es ist immer wieder spannend, mit welchen Fragen sie kommen, die wir dann mittels Bewegungserfahrung zu beantworten suchen. Wenn ich für Grund- und Aufbaukurse länger im Alterszentrum sein darf, geniesse ich es jeweils sehr.

Bea Gschöderer, Kinaesthetics-Trainerin



Rätseseiten

Rätsel 1

Fehlende Buchstaben im ABC

In jeder der folgenden Zeilen ist das Alphabet aufgeführt, jedoch fehlen jeweils 3, 4 oder 5 Buchstaben. Notieren Sie diese fehlenden Buchstaben und ordnen Sie diese zu sinnvollen weiblichen und männlichen Vornamen. Sie finden 7 weibliche und 7 männliche Vornamen.

		Es fehlen:	Name:
1	BCDEFGHIKLMOPQRSTUVWXYZ		
2	ABCDEFGHIJKLMNPQRSTUVWXYZ		
3	ABCDEFGHIJKLMNQPSTUVWXYZ		
4	BCDEFGHJKLMOQRSTUVWXYZ		
5	BCDEFGHJKLMNOPSUVWXYZ		
6	ABCGHIJKLMNQPSTUVWXYZ		
7	BDEFGHIJKLNOPQRSTUVWXYZ		
8	ABCDEFGHIJKMNPQRSTUVWXYZ		
9	ABCDEFGHIJKLMOPQRSTUVWXYZ		
10	BCDEFGHKMNOPQRSTUVWXYZ		
11	ABCEFGHJKLMNPQTUVWXYZ		
12	BCDEGHIJKLMOPQRSTUVWXYZ		
13	ABCDEFGHIJLMOPQRSTUVWXYZ		
14	BCDFGHJLMNOPQRSTUVWXYZ		

Rätsel 2

Drei Damen treffen sich zu einer Sitzung: Frau Rot, Frau Weiss und Frau Grün. Eine der Damen stellt fest: «Das ist aber merkwürdig, eine von uns trägt eine rote, eine andere eine weisse und die dritte eine grüne Bluse». «Das ist wirklich erstaunlich», meint die Dame mit der roten Bluse, «denn keine trägt die Bluse, welche ihrem Namen entspricht». «Das stimmt», ergänzt Frau Weiss.

Welche Dame trägt welche Bluse?

Rätsel 3

Eine Frau leiht sich für einen Umzugstransport einen Kleinlaster aus. Als sie abends damit nach Hause kommt, stellt sie den Wagen in der Garage ab. Am nächsten Tag will sie den Kleinlaster zurückgeben, muss aber feststellen, dass sie nicht aus der Garage hinausfahren kann, weil das Fahrzeug um 5 cm höher ist als das Tor.

Wie ist das möglich? Wie ist der Kleinlaster in die Garage gekommen? Was muss die Frau tun, um wieder hinausfahren zu können?

Rätsel 4

Ein Mann kauft eine schöne Münze für 60 Franken. Nach einem Jahr verkauft er die Münze für 70 Franken. Aber schon nach einigen Tagen bedauert er den Verkauf und er kauft seine schöne Münze zurück. Leider kostet ihn das dann jedoch 80 Franken. Somit erleidet er einen Verlust von 10 Franken. Ein Jahr später beschliesst er dann, die Münze endgültig zu verkaufen für 90 Franken.

Wie viel Gewinn hat er gemacht?

Rätsel 5

Welches Wort passt hier sowohl zum ersten als auch zum zweiten vorgegebenen Wort? Bilden Sie sinnvolle Begriffe in diesem Brückenrätsel.

1	Balkon	Pflanze/n	Kübel	11	Purzel		Haus
2	Zeichen		Ameise	12	Wiesen		Topf
3	Herren		Löffel	13	Kuh		Turm
4	Kleider		Eisen	14	Katzen		Jacke
5	Eichen		Frosch	15	Zucker		Gelände
6	Vogel		Tür	16	Meister		Stahl
7	Strassen		Mast	17	Blumen		Fall
8	Verkehrs		Laus	18	Klein		Automat
9	Ofen		Bruch	19	Büro		Training
10	Sonnen		Ehe	20	Wand		Woche

Lösungen:

Rätsel 1 = 1. AJN / JAN 2. EOZ / ZOE 3. RSU / URS 4. AIP / PIA 5. AIRT / RITA
6. DEFR / FRED 7. ACMR / MARC 8. FLOR / ROLF 9. EINRV / VRENI 10. AIJLU / JULIA
11. DIORS / DORIS 12. AFNRZ / FRANZ 13. EIKNV / KEVIN 14. AEIKER / ERIKA

Rätsel 2 = Frau Weiss trägt grün, Frau Rot trägt weiss und Frau Grün trägt rot.
Erklärung: Wenn keine Dame die Bluse trägt, die ihrem Namen entspricht, kommen für die Farbe «rot» nur Frau Grün und Frau Weiss in Frage. Da Frau Weiss aber den Satz von der Frau mit der roten Bluse «ergänzt», kann sie selbst nicht die rote Bluse tragen. Also trägt Frau Grün die rote. Die weisse kann dann nur noch von Frau Rot getragen worden sein und die grüne von Frau Weiss.

Rätsel 3 = Durch das Entladen wurde der Laster leichter und die Federn sind nicht mehr so stark zusammengedrückt wie vorher. Um den Laster rauszufahren, muss sie ihn wieder beladen.

Rätsel 4 = Die Einkaufspreise für die Münze ergeben zusammen 140 Franken, die Verkaufspreise ergeben zusammen 160 Franken. Die Differenz daraus beträgt 20 Franken, die somit sein Gewinn sind.

Rätsel 5

- | | | | |
|--------------|--------------|---------------|--------------|
| 1) Pflanze/n | 6) Haus | 11) Baum | 16) Dieb |
| 2) Blatt | 7) Laterne/n | 12) Pflanze/n | 17) Wasser |
| 3) Schuh | 8) Schild | 13) Glocke/n | 18) Geld |
| 4) Bügel | 9) Rohr | 14) Fell | 19) Kraft |
| 5) Laub | 10) Schein | 15) Fabrik | 20) Kalender |

Gabriela Rutz



Ich heisse Gabriela Rutz und wohne mit meinem Mann Andreas in Sirnach. Wir haben drei erwachsene Kinder; Lea, Sara und Luca. Zur Familie gehört auch unser Kooikerhondje-Hund Laiko. Ich absolvierte die kaufmännische Ausbildung und bildete mich in den letzten Jahren im Computerbereich weiter als «PC-Supporterin SIZ» und «Desktop Publisher mit Diploma». Seit 1. Februar 2018 arbeite ich im RAT in der Aktivierung.

Was hat mich dazu bewogen, im RAT als Quereinsteigerin zu arbeiten?

In meinen bisherigen Tätigkeiten im Büro fehlte mir der persönliche Kontakt mit Menschen. Daher verspürte ich schon seit längerer Zeit den Wunsch nach einer beruflichen Veränderung. Ich bin sehr gerne mit Menschen zusammen und schätze es, mit ihnen Zeit zu verbringen; sei es bei gemeinsamen Aktivitäten, themenbezogenen Anlässen oder bei einem Gespräch. Das finde ich nun glücklicherweise in der Aktivierungsarbeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des RAT.

Was mag ich?

Meine Familie, Schokolade, Bücher, Computer, gemeinsames Lachen, Teigwaren, Kaffee, Bier, Aquarellbilder, Natur, Fussball, Krimis

Was mag ich nicht?

Spinnen und Käfer, Kutteln, Appenzeller, ungeduldige Menschen, Ausdauersport

Welche Eigenschaften mag ich an mir?

Gelassenheit, Spontanität, Fantasie, Kreativität, Computergeschick, Kontaktfreudigkeit, Geduld

Welche Eigenschaften mag ich nicht an mir?

Trägheit bezüglich Sport, auf die letzte Minute auf den Bahnhof kommen, manchmal zu viele Ideen auf einmal zu haben

Wenn ich drei Wünsche frei hätte, würde ich...

...dafür sorgen, dass alle Kinder und Jugendlichen auf der Welt Zugang zu Bildung und genug zu essen haben.

...für längere Zeit mit meinem Mann und dem Camper durch Europa reisen.

...im Garten ein Schwimmbecken mit Gegenstromanlage bauen.

Welche Farbe bevorzuge ich?

Beim Malen mag ich kräftige Farben. Bei der Kleidung trage ich aber auch gerne schwarz oder weiss.

Welche Musikstile höre ich nicht gerne?

Techno, Rap, Heavy Metal sowie nicht zu lange Guggenmusik

Was mache ich in meiner Freizeit?

Mit meinem Hund unterwegs sein, ins Kino gehen, Malen, kreative Arbeiten am Computer (Logos entwerfen, Einladungen kreieren, Visitenkarten erstellen, etc.), Fotografieren mit anschliessender Bildbearbeitung, Lesen, Nichtstun.



Was ich noch gerne tun würde?

Weiterbildung im Aktivierungsbereich und Polarlichter in Island sehen

Unser «Hausbüsi»

Die Katze Sweety hat ein neues Zuhause

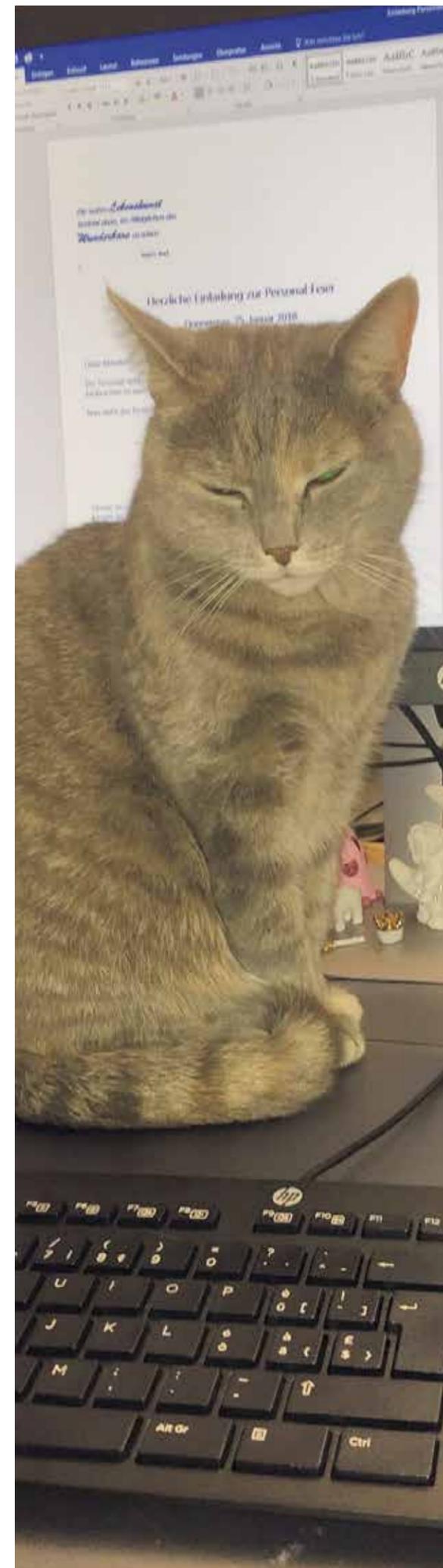
Wer kennt die Katze Sweety noch nicht? Es ist Sweety gelungen, einen hohen Bekanntheitsgrad zu gewinnen. Sie hat sich in unserem Alterszentrum einen besonderen Bonus erarbeitet.

Ihr Zuhause war auf der Pflegeabteilung vom 2. Stock. Sehr schnell fand sie heraus, dass sie sich überall freien Zutritt verschaffen konnte. Sie konnte sämtliche Tricks, was alle immer wieder zum Schmunzeln brachte. Ganz besonders bei Anlässen und Sitzungen ergatterte sie sich die Chance, im Mittelpunkt zu sein. Was, wenn Sweety sogar reden könnte...

Jetzt, in unserer 2. Bauetappe vom Betriebskonzept 2020, wo im Erdgeschoss und in der Cafeteria die Sanierungsarbeiten am Laufen sind, mussten wir bemerken, dass Sweety ein Problem bekam. Durchgangssperren, Baulärm und vieles mehr brachten unser geliebtes «Hausbüsi» an Grenzen. Sie wurde unruhig und verstand wahrscheinlich die Welt nicht mehr.

Das hat Sweety nicht verdient. Die Pflegeabteilung im 2. Stock suchte nach einer Lösung, wo die Katze wieder ein ruhiges Umfeld vorfinden kann. Es ist gelungen! Unser Pflegefachmann Kevin Oettli vom 2. Stock nahm Sweety zu sich nach Hause. Kevin Oettli wohnt mit seiner Familie in einem Haus an schöner Lage und Sweety geniesst nun sicherlich gemeinsam mit der Familie Oettli das ruhige Umfeld.

Wir sind nun alle gespannt, wie und wo sie sich in ihrem neuen Zuhause überall Zutritt verschafft.



Renate Merk
Zentrumsleitung



Pilzkrapfen

Rezept für 4 – 6 Personen bzw. Portionen

- 800 g Blätterteig
- 1 Ei
- 190 g Champignons
- 180 g Eierschwämme frisch
- 180 g Steinpilze
- 30 g Butter
- 30 g Schalotten
- 3 dl Demi-glace oder gebundene Bratensauce
- 1 dl Vollrahm
- 1 dl Weisswein
- 20 g Petersilien
- 1 Thymian-Zweig
- 2 Blätter Basilikum
- Salz, Pfeffer

Zubereitung

Blätterteig auswallen und runde Plätzchen von 14 cm Durchmesser ausstechen und kühl stellen. Schalotten fein hacken, Pilze abbürsten, in Würfel schneiden bzw. vierteln, Kräuter waschen, zupfen und fein hacken. Ei zum Bestreichen aufschlagen. Schalotten in Butter andünsten, Pilze begeben und mitdünsten und mit Weisswein ablöschen. In einem Sieb abtropfen lassen, den Fond zu Glace einkochen und Rahm und Demi-glace begeben, zur gewünschten Dicke einkochen. Pilze daruntermischen, Kräuter zufügen und abschmecken. Die Füllung auskühlen lassen. Die Teigländer der Blätterteig-Plätzchen mit Ei bestreichen, Füllung auf eine Teighälfte verteilen, dabei einen Rand frei lassen. Unbelegten Teig über die Füllung schlagen, die Ränder mit einer Gabel leicht andrücken. Die Krapfen mit Ei bestreichen, mit der Gabel einstechen und bei 200° C im Backofen oder Konvektomat 20 bis 30 Minuten backen.

En Guete!

Andreas Steingruber, Leitung Gastronomie



Eröffnung unserer neuen Apotheke

Unsere Apotheke musste im Zuge der Sanierung im Erdgeschoss wegen der Erweiterung unserer Büroräumlichkeiten der Administration weichen, und fand daraufhin einen neuen Standort. Ende Februar 2018 durften wir einen grosszügigen, hellen und neu eingerichteten Raum beziehen. Mit vereinten Kräften haben wir die Medikamente sorgfältig gezügelt und nach Wirkstoffen sortiert, eingeräumt und beschriftet. Es ist wichtig, dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner die vom Arzt verordneten Medikamente baldmöglichst erhalten. Die zuständigen Fachpersonen haben jederzeit Zugang zu den Medikamenten.

Am 11. April wurde die Apotheke mit einem Tag der offenen Tür und einem Apéro offiziell eingeweiht. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit stellen wir unseren Ärzten eine Medikamentenliste

zur Verfügung, in welcher auch viele kostengünstige Generika aufgeführt sind. Diese Liste wird alle zwei Jahre in Zusammenarbeit mit unserem Heimpapotheker überarbeitet. Falls ein Arzt ein bestimmtes Originalpräparat für wichtig erachtet, kann er das bei der Verordnung kennzeichnen. In unserer Apotheke können Sie, liebe Bewohnerinnen und Bewohner, auch Pflegeprodukte und Kompressionsstrümpfe nach Mass bestellen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dürfen für ihren Privatgebrauch rezeptfreie Medikamente bestellen. In der Regel treffen Sie meine Kollegin Doris Hälgi oder mich am Mittwoch und Donnerstag in der Apotheke an. Wir freuen uns auf eine Begegnung mit Ihnen und beraten Sie gerne.

Bea Thalmann, Apotheke



Die neue Bibliothek stellt sich vor

Die neuen Räumlichkeiten der Aktivierung beherbergen seit wenigen Wochen auch eine neue Bibliothek. Diese umfasst bereits in etwa 300 verschiedene Bücher. Dieser bereits beachtliche Bestand an Büchern wird in Zukunft schrittweise ausgebaut.

Bei Interesse finden Sie in der Bibliothek Bücher zu unterschiedlichen Themengebieten und Stilrichtungen. Darf es vielleicht ein Roman sein oder ein spannender Krimi? Der Bestand beinhaltet natürlich auch interessante Naturbücher, farbenfrohe Bildbände und informative Biografien. Die Bibliothek der Aktivierung ist jeweils von Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 17.00 Uhr geöffnet. Während der Öffnungszeiten der Aktivierung können sich die Bewohnerinnen und Bewohner zum Lesen in eine gemütliche Ecke setzen, die Bibliothek als Begegnungsort nutzen oder einfach neues Lesematerial ausleihen oder zurückgeben.



Für unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit Sehbehinderung – oder gerne auch für andere Interessierte – möchten wir auf zwei besondere Aktivitäten hinweisen. Zum einen gibt es in der Bibliothek auch Hörbücher und zum anderen wird ein neues Aktivierungsangebot, bei dem Frau Gabriela Rutz zwei Mal pro Monat jeweils mittwochs im Aktivierungsprogramm vorliest. Es werden verschiedene Bücher vorgestellt oder auf Wunsch aus einem bestimmten Buch vorgelesen. Die genauen Daten und die Uhrzeit werden im Wochenprogramm angekündigt. Kurzum, alle beknennenden Leseratten und die, die es noch werden wollen, sind herzlich eingeladen, Bücher in unserer Bibliothek auszuleihen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Astrid Bürge, Gruppenleitung Aktivierung

Treffen mit freiwilligen Helferinnen und Helfern

Am 21. März 2018 trafen sich die freiwilligen Helferinnen und Helfer mit den beiden Ansprechpersonen der Freiwilligenarbeit, Frau Yontso Zarotsang und Frau Astrid Bürge, zu einem Gedankenaustausch.

Frau Renate Merk, Zentrumsleitung, sowie das ganze Team des Regionalen Alterszentrum Tannzapfenland, bedanken sich an dieser Stelle bei den freiwilligen Helferinnen und Helfer ganz herzlich für die geleistete, sehr wertvolle Arbeit.

*Yontso Zarotsang, Abteilungsleitung AWH/Whg
Astrid Bürge, Leitung Aktivierung*

Es war eine ausgezeichnete Möglichkeit, sich gegenseitig besser kennen zu lernen. In gemütlicher Atmosphäre mit Kaffee und Kuchen wurden Wünsche und Bedürfnisse sowie Anregungen bezüglich «Freiwilligenarbeit» besprochen. Die freiwilligen Helfer nehmen das Angebot der hausinternen Schulungen «Palliativ-Care» und «Kinästhetik» gerne in Anspruch.

Die Arbeit der freiwilligen Helferinnen und Helfer ist sehr wertvoll für unsere Bewohnerinnen und Bewohner. Sie geniessen die gemeinsame Zeit und wissen es stets zu schätzen, dass sie ein offenes Ohr für ihre grossen und kleinen Anliegen haben. Auch ein Spaziergang durch den Garten oder ein regelmässiger Besuch bereitet ihnen immer wieder Freude.

Geschätzte Leserinnen und Leser

Falls Sie Zeit, Interesse und Freude an einer Freiwilligen-Arbeit im Alterszentrum Tannzapfenland verspüren, so sind Sie herzlich willkommen! Nehmen Sie gerne Kontakt auf mit Frau Yontso Zarotsang:

Telefonnummer 071 969 12 12 oder
yzarotsang@tannzapfenland.ch



Voller Tatendrang!

Im letzten Jahr, am 12. August 2017, durften wir mit dem Künstler Daniel Weibel aus Wilen hier im Alterszentrum Tannzapfenland seine Stahlskulpturen an einer Vernissage vorstellen. Seine Kreativität hat uns begeistert, und wir erteilten ihm den Auftrag zur Erstellung von drei Kugeln zur Dekoration für unseren Park

Am 4. April 2018 war es soweit: Daniel Weibel hat uns diese einzigartigen Kunstwerke geliefert. Wir waren begeistert! Am gleichen Tag versammelte ich die gesamte Geschäftsleitung im Park, um gemeinsam die Platzierung zu besprechen. Die Lösung war schnell da!



Im Team Ökonomie/Technischer Dienst wurde eifrig über die Fixation der Skulpturen diskutiert, bis mich Martin Ruesch, Leitung Ökonomie, stirnrunzelnd und mit etwas Schalk anschaute und fragte: «Wie wäre es mit einem Steingarten? Das wäre überhaupt kein Problem und die Skulpturen würden noch besser zur Geltung kommen!»



Im ersten Moment verwunderte mich die Idee. Aber nach einigen Sekunden hatte ich bereits ein positives Bild vor Augen. Als ich dann die Anwesenden anschaute und alle zustimmend nickten, war es klar: wir machen einen Steingarten!



Voller Tatendrang machte sich der Technische Dienst ans Werk. Ich staunte, denn am Folgetag war das Projekt bereits abgeschlossen.

Damit Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, an der Entstehung teilnehmen können, habe ich einige Fotos erstellt. Der Garten ist eine wahre Freude!

*Renate Merk
Zentrumsleitung*



Das neue Gastronomiekonzept

Am 1. März 2018 startete unsere Gastronomie mit dem neuen Konzept, dies unter der Leitung von Rita Bosshard. Wir bedienen nun die Bewohnerinnen und Bewohnern vom Regionalen Alterszentrum Tannzapfenland direkt auf ihren Etagen in den «Stübli». Ein wunderbarer, frischer Bohnenkaffee, Milchkaffee mit feinem Milchschaum oder ein kräftiger Espresso löst den bisherigen Filterkaffee ab. Jede Etage wird individuell von einer Mitarbeiterin Service Gastronomie betreut. Auch die Alterswohnungen genießen das neue Frühstücksangebot.

Neu wird für das Altersheim auch das Mittag- und Abendessen in den «Stübli AWH» mittels eines Speisetransportwagens vor Ort serviert. Die Bewohnerinnen und Bewohner bekommen einen liebevollen Rundum-Service im Bereich Gastronomie geboten. Am Nachmittag bieten wir im «Stübli EG» jeweils eine gemütliche Kaffeerunde mit Obst oder einem Kuchen an. Auch kommen die Bewohnerinnen und Bewohner in den Zimmern in den Genuss des Getränkeservice, bei welchem ihnen Tee, Sirup und Mineralwasser serviert wird.



Um all dies in einer sehr guten Qualität zu erbringen, benötigt es auch mehr Personal im Bereich Service. Wir konnten zwei sehr motivierte Mitarbeiterinnen aus der Pflege für unser neues Gastronomiekonzept gewinnen. Das gesamte Team Service Gastronomie freut sich, Teil dieses neuen Konzeptes zu sein.

Andreas Steingruber, Leitung Gastronomie



Das RAT fördert die Arbeitssicherheit

Die Arbeitssicherheit und die PSA (Persönliche Schutz-Ausrüstung): Diese zwei Begriffe sollten jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter des RAT ein Begriff sein. Wir vom Technischen Dienst haben in diesem Jahr zwei wesentliche Anpassungen vorgenommen.

Lärmintensive Arbeiten im Aussen- und Innenbereich gehören fast täglich zu unserem Arbeitsalltag. Bohrarbeiten mit der Schlagbohrmaschine, Winterdienst mit dem Schneepflug oder Gartenarbeiten, welche mit verschiedensten Maschinen ausgeführt werden. Damit die Mitarbeitenden der Ökonomie motiviert sind Ihr Gehör zu schützen, wurde jedem Teammitglied sein persönlicher Gehörschutz angepasst. Liz Hollenstein, Mitarbeiterin der Aktivierung, produziert seit mehr als 10 Jahren solche Gehörschütze – diese finden vor allem im Schiessport und den Guggenmusiken ihre Abnehmer.

Der zweite wesentliche Punkt ist die Absturzsicherung. Damit wir unsere Tätigkeit arbeitssicherheitstechnisch einwandfrei ausführen können, wurden zwei Mitarbeiter der Ökonomie in einem speziellen Absturzsicherungskurs geschult. Dies auf den Flachdächern, wo wir zwei Mal im Jahr für den Unterhalt verantwortlich sind. Als Kursinhalt boten sich dabei die Arbeiten rund um die Pflanzentröge und der bepflanzten Terrassen an, bei denen der Unterhalt monatlich ansteht sowie die Arbeiten bei der Fensterreinigung. Bei allen Tätigkeiten, die über Boden ausgeführt werden und wo man sich gegen das Runterfallen schützen muss, kommt die Absturzsicherung zu Ihrem Einsatz. Dank fest verankerten Anschlagpunkten, einem Auffanggurt, passenden Karabinern und diversen Aufreissfalldämpfern können diese Arbeiten – die zum Teil in schwindelerregenden Höhen ausgeführt werden – zu einem sicheren Terrain gemacht werden.

Martin Ruesch, Leitung Ökonomie



Weiterbildung BLS-AED für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Geschätzte Bewohnerinnen, Bewohner, Angehörige, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Lehrreich und spannend war die Weiterbildung BLS-AED («Basic Life Support» und «Automated External Defibrillator»). Im Januar und Februar dieses Jahres wurde die Weiterbildung BLS-AED für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeboten. Der Kurs vermittelt das richtige Verhalten in Notsituationen und erklärt das Zusammenspiel von Herz-Lungen-Wiederbelebung und den Einsatz eines automatisierten, externen Defibrillators.

Die Weiterbildung bestand aus einem Theorie- und einem Praxisteil. Die Theorieschulung beinhaltete das Verstehen des Herz-Kreislauf-Systems und das richtige Verhalten im Notfall. Der Praxisteil beinhaltete Herz-Lungen-Wiederbelebung und den Umgang mit Defibrillation AED.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durften einen ganzen Nachmittag in der Turnhalle Waldegg in Münchwilen die Theorie vertiefen und in der Praxis anwenden, dies unter der Leitung von Frau Michèle Oderbolz, Mitglied des Samariterverein Münchwilen. Die Weiterbildung vermittelte unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Sicherheit und Klarheit, im Verhalten und Handeln, im Berufsalltag und auch in der Freizeit. Menschen in Notsituationen können uns im Alltag überall begegnen. Somit war die Weiterbildung BLS-AED eine gelungene Möglichkeit die Kenntnisse in einer Notsituation im Berufsalltag und im Privaten zu vertiefen. Besten Dank für die Weiterbildung.

*Franco Graf, Leitung Pflege und Betreuung
Stv. Zentrumsleitung*



Fasnachtsball «Schmutziger Donnerstag»

8. Februar

Buntes Fasnachtstreiben mit dem Musikerduo Mario und Daniela im Alterszentrum Tannzapfenland am «Schmutzigen Donnerstag».



Theaterbesuch in Wil 11. März

Am Sonntag, 11. März, war es wieder soweit: Abfahrt um 12.30 Uhr mit dem Pflegeheimbus und Chauffeur Heinz Bruggmann ins Theater nach Wil. Dieser Ausflug lässt sich nicht mit einem Filmnachmittag vergleichen. Es ist etwas Besonderes, die Bewohnerinnen und Bewohner freuten sich sehr darauf. Sehr schön gekleidet, hübsch frisiert und mehr als pünktlich – eine Viertelstunde «vor Termin» bereit zum Einsteigen am Haupteingang vom Alterszentrum. In Wil angekommen, mit tollen Plätzen im Theater, genossen wir Kaffee mit Kuchen, bevor das Stück «Miss Sophies Erben» begann. Wir genossen die Komödie und lachten herzlich, sodass kein Auge trocken blieb.



Singnachmittag im «Kafi Tannzapfe» 21. März

Am Mittwochnachmittag, 21. März, wurden unsere Bewohnerinnen und Bewohner zuerst mit Kuchen und Punsch zum Singnachmittag eingestimmt. So konnten wir uns gestärkt in ein abwechslungsreiches, unterhaltsames und stimmungsvolles Programm stürzen. Herr Keller (Neffe der Familie Ullmann) begleitete uns mit verschiedenen bekannten Liedern. Man weiss seit Jahrtausenden, dass die Menschen in allen Erdteilen dem Singen eine ausgleichende und heilende Wirkung zusprechen und darum sangen alle aus voller Brust mit und genossen die tolle Stimmung. Frau Gabriela Rutz erzählte noch eine Oster-Geschichte: «Warum die Ostereier nicht mehr von Osterhasen gefärbt werden». Der Nachmittag eilte rasch vorbei und alle kehrten danach zurück auf die Abteilungen, wo danach bald das Nachessen serviert wurde.

Gerne möchten wir uns bei allen Beteiligten herzlich bedanken: Herr Keller (musikalische Begleitung), den freiwilligen Helferinnen und Helfer, der Gastronomie und dem Personal der Pflegeabteilungen, die dazu beigetragen haben, einen wunderschönen Nachmittag mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zu verbringen. *Das Aktivierungs-Team*



Rückblick diverse Anlässe und Feste

Pensionierung Dorli Metzger

Ende März

Ende März ging Frau Dorli Metzger, unsere Mitarbeiterin Cafeteria, nach langjähriger Tätigkeit im RAT in den wohlverdienten Ruhestand. Mit der Pensionierung verändern sich viele Aspekte. Man hat bedeutend mehr Zeit: beispielsweise für die Enkelkinder, man kann später am Morgen aufstehen usw. Gerne bedanken wir uns nochmals für deine geleistete Arbeit und wünschen dir nur das Beste für deine Zukunft.



Eier färben in der Aktivierung 28./29. März

Traditionell haben wir am Mittwoch und Gründonnerstag Eier gefärbt, damit alle Bewohnerinnen und Bewohner an Ostern feierlich „Eiertütsche“ konnten.



Wöchentliche Bewegungsangebote

Die einzelnen Bewegungsangebote sind sehr unterschiedlich – jeweils abgestimmt auf die körperlichen Möglichkeiten der Bewohnerinnen und Bewohner. Bei der Planung der Gruppenstunde wird nicht nur darauf geachtet den Körper zu trainieren sondern auch darauf, das Gedächtnis, die Sinne und den Spieltrieb zu erhalten. Unser Ziel ist es, eine lebendige Bewegungsstunde mit den Bewohnerinnen und Bewohnern zu verbringen. Es wird viel gelacht; besonders wenn unser grosser Therapie-Ball in Aktion ist und dieser manchmal in überraschende Höhen fliegt. Auch Rituale, wie beispielsweise zum Schluss noch eine kurze Geschichte vorlesen, gehören zum Angebot.



Gartensitzplatz vor der Aktivierung

Es ist wunderschön, dass wir die Nachmittage mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern auf unserem schönen Gartensitzplatz geniessen können. Sonne, frische Luft und gemütliches Beisammensein steht hier immer ganz im Vordergrund.



...und noch eine Gutenachtgeschichte

zum Thema

«Verändere Deine Sichtweise auf Dich selbst»

Die Mauer der 1000 Steine

In einem Kloster in Asien wurde ein junger Mönch dazu bestimmt, eine Mauer aus 1000 Steinen zu errichten. Der Mönch war für diese Aufgabe jedoch nicht ausgebildet. Dennoch gab er sein Bestes, jeden Stein so perfekt und gleichmässig wie möglich in die Mauer einzupassen. Als er fertig war, betrachtete er sein Werk und bemerkte, dass zwei Steine etwas verschoben waren. Er war so unglücklich darüber, dass er den Abt bat, die Mauer wieder einreissen und von Neuem erbauen zu dürfen. Doch dieser sagte: «Nein, die Mauer bleibt, wie sie ist.» Als einige Wochen später ein Besucher in das Kloster kam und die Mauer lobte, fragte der Mönch, ob er denn blind sei und die zwei schiefen Steine nicht sehen könne. «Doch, sagte der Besucher, aber ich sehe auch die 998 gut eingesetzten Steine.» In diesem Moment wurde dem Mönch bewusst, dass er sich immer nur auf seine Schwächen konzentriert hatte, anstatt sich wert zu schätzen für das, was er gut konnte. Daraufhin änderte sich seine Haltung sich selbst gegenüber und er schaute zuerst auf das, was ihm gut gelungen ist und suchte künftig nach Lösungen für die Dinge, die er hätte besser machen können, ohne sich zu verurteilen.

Ich wünsche Ihnen heute und alle Nächte im Jahr eine gesegnete Nachtruhe und viele schöne Träume.

Erika Prandini-Rast, Bildung/Qualität

Impressum

Herausgeber: Regionales Alterszentrum Tannzapfenland

Redaktionsleitung: Renate Merk

Koordination: Sven Müller, www.svenmueller-kommunikation.ch

Gestaltung und Druck: insieme Werbung und Design, Mannenbach, www.insieme-agentur.ch

Bilder: Regionales Alterszentrum Tannzapfenland

Erscheinung: 3 – 4 x jährlich

Auflage: 360 Exemplare

Regionales Alterszentrum Tannzapfenland

Rebenacker 4, 9542 Münchwilen

www.tannzapfenland.ch

info@tannzapfenland.ch

T 071 969 12 12

F 071 969 12 13



Geburtstage

Gertrud Hobi-Jäger	04.05.27	Gertrud Däscher	20.07.25
Emma Hilber	04.05.23	Agnes Gall-Braun	21.07.35
Antoinette Schmucki	05.05.28	Elfriede Preid	23.07.39
Walter Staub	12.05.34	Shedar Bausch	23.07.44
Vreni Thalmann	14.05.33	Hedi Frei	29.07.30
Miltrud Heuberger	15.05.39	Hans Bosshard	31.07.31
Anna Rüesch-Rüttimann	21.05.27	Max Biedermann	02.08.41
Werner Bachmann	21.05.28	Rosa Bossart	07.08.24
Heidi Bohler	22.05.29	Maria Moser-Inauen	11.08.24
Marianne Richli-Lehmann	23.05.38	Rolf Meier	18.08.52
Martha Hauser-Regli	28.05.22	Bernadette Keller	21.08.36
Gertrud Hasler	30.05.31	Ulrich Gerber	21.08.44
Gertrud Hobi	30.05.29	Rosmarie Rüttsche	23.08.28
Thekla Räss-Hofstetter	31.05.28	Hildegard Franchi	24.08.20
Gertrud Balazs	01.06.24	Marliese Wegmann	03.09.38
Samuel Bähler	05.06.41	Ernst Zingg	04.09.28
Frieda Künzler	06.06.25	Ella Büchi-Ackermann	08.09.26
Maria Berta Suleri-Oderbolz	08.06.30	Ella Bachmann	10.09.30
Walter Imfeld	17.06.22	Josef Baumann	12.09.42
Emma Zimmermann	19.06.19	Margrit Müller	12.09.48
Werner Messelhäuser	20.06.34	Niklaus Meile	13.09.36
Dora Burgunder	23.06.17	Emma Frei	19.09.22
Esther Wirtz	24.06.32	Rosa Hofstetter	20.09.21
Lina Fry	30.06.28	Berti Ullmann-Frei	22.09.28
Jakob Frei	03.07.44	Robert Lob	23.09.28
Anna Scherrer	13.07.31	Anni Kradolfer	27.09.26
Lydia Bürkler	14.07.20	Agatha De Lorenzo	30.09.35
August Abderhalden	16.07.37	Niklaus Braun	30.09.26
Ruth Gröber	18.07.44	Verena Ribi	30.09.27

Bewohner-Mutationen

Eintritte

Bausch Shedar
Biedermann Max
Brunner Ruth
Forrer Heidi
Fry Lina
Gehrig Paul
Götte Anton
Heuberger Miltrud
Keller Bernadette
Klingler Alice
Künzler Frieda
Küpfer Käthi
Nötzli Gertrud
Pfaffhauser Sonja
Roos Josef
Rösli Rosmarie
Schoch Paul
Wegmann Marliese

Gestorben

Beerli Berta
Bohler Max
Böhler Franz
Ebnetter Willy
Fabrizio Antonio
Foletti Achille
Forster-Halter Verena
Früh Jakob
Fürer Beda
Höltschi Anny
Locher Charles
Schwager-Dutli Mathilde
Störchli Eugen
Szabo Elfriede

Personal

Eintritte

Geschwend Lucia
Kuhn Dzana
Rutz Gabriela

Austritte

Metzger Dora
Vural Gülbahar

Jubliäen

Merk Renate	20 Jahre	Bassler Ellen	5 Jahre
Finazzi Elisabeth	15 Jahre	Frey Angelika	5 Jahre
Graf Franco	10 Jahre	Steingruber Andreas	5 Jahre
Imhof Brigitte	10 Jahre	Tresch Paul	5 Jahre
Schneider Karin	10 Jahre	Unternäher Astrid	5 Jahre
Wick Jolanda	10 Jahre		